

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1957*)

Von
Alfred Marks.

Mit dem im Berichtsjahr erschienenen Fünfjahresband (1949—1953) setzte Eduard Straßmayr die Bearbeitung der Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte bis zum Jahre 1953 fort¹⁾. Das historische Schrifttum des Jahres 1956 verzeichnete in seinem Bericht Alfred Marks²⁾.

Das großangelegte Quellenwerk der Linzer Regesten erfuhr durch die fünfte Aussendung eine Vermehrung um 22 Bände³⁾.

Auf den Gebieten der Urgeschichte und Archäologie wurden wieder zahlreiche Arbeiten veröffentlicht. Heinrich Seidl berichtet interessante Einzelheiten über die Auffindung von Mammutstoßzähnen im Bereich von Steyr⁴⁾, und David Mitterkalkgruber weist in zwei kleinen Beiträgen auf die Ergebnisse seiner Ausgrabungen im Bereich der jungsteinzeitlichen Siedlungen des oberösterreichischen Ennstales (Laussatal bei Losenstein) hin⁵⁾. Josef Reitinger und Amilian Kloiber befassen sich in ihren Arbeiten mit der wissenschaftlichen Auswertung heimischer Gräberfunde aus der Urnenfelderzeit⁶⁾.

*) Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1957 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die in der Tages- und Wochenpresse abgedruckten Beiträge sind in dieser Zusammenstellung nicht vertreten.

¹⁾ E. Straßmayr, Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1949—1953. Hrsg. vom Oberöstr. Landesarchiv. Graz-Köln 1957. VIII, 186 S.

²⁾ A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1956. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 102 (Linz 1957), S. 145—161.

³⁾ Linzer Regesten. BIIA, Bd. 17—20, bearb. v. H. Awecker; BIIIJ, bearb. v. G. Grüll, V. Kölbl u. F. Posch; BV, Bd. 1 u. 2, bearb. v. G. Wacha; BVI, Bd. 1—3, bearb. v. E. Hillbrand u. a.; CIIIF, Bd. 1 u. 2, bearb. v. H. Kühnel; CIIIF, Bd. 3, bearb. v. F. Gall; E 1 f, bearb. v. R. Ardelt; E 1 g, bearb. v. F. Wilflingseder, Nachträge v. E. Popp; Die Linzer Vorstädte, Bd. 5—11, bearb. v. F. Bohdanowicz. Linz 1957. (Maschinschr. vervielf.)

⁴⁾ H. Seidl, Mammutstoßzähne im Bereich von Steyr. Heimatland 1957 (Linz 1957), S. 66—67.

⁵⁾ D. Mitterkalkgruber, Das oberösterreichische Ennstal in der Urzeit. Ebenda S. 22—23. — Derselbe, Paläolithische Hornsteinartefakte vom Rebenstein in Laussa, Oberösterreich. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 102, S. 127—131.

⁶⁾ J. Reitinger, Neue urnenfelderzeitliche Grabfunde aus Oberösterreich. Archaeologia Austriaca, H. 21 (Wien 1957), S. 33—57. — A. Kloiber, Anthropologische Auswertung der urnenfelderzeitlichen Leichenbrände von Linz-Schörgenhub. II. Teil. Naturkundl. Jahrbuch d. Stadt Linz 1957 (Linz 1957), S. 7—8.

Neues prähistorisches Fundmaterial aus Hallstatt legt Friedrich Morton in einem Bericht vor⁷⁾. Gemeinsam mit Hubert Hauthmann gibt dieser auch Rechenschaft über die chemische und metallographische Untersuchung eisenzeitlicher Fundobjekte aus Hallstatt⁸⁾, während Richard Pittioni die einzigartige Bedeutung der alten Bergbausiedlung, die einer urgeschichtlichen Kultur den Namen gegeben hat, würdigt⁹⁾. Herbert Jandaurek versucht, in dem Graben zu Leithen einen alten Weg nachzuweisen, der eine Flur im Bereiche der keltenezeitlichen Großsiedlung von Neubau durchschneidet¹⁰⁾, und Hans Deringer veröffentlicht eine neue Keltenmünze aus Lauriacum¹¹⁾.

An der Spitze der Arbeiten zur römischen Archäologie sind die Forschungsberichte aus dem Grabungsgebiet Lauriacum zu nennen¹²⁾. In der Reihe der „Forschungen aus Lauriacum“ erschien als Doppelband 4/5 der von Amilian Kloiber verfaßte wissenschaftliche Bericht über einen Teil der seit 1951 durchgeführten Gräberfeldforschungen¹³⁾. Zu einer demselben Thema gewidmeten Ausstellung im Oberösterreichischen Landesmuseum verfaßte Kloiber auch einen instruktiven Katalog¹⁴⁾. Über Ausgrabungen, Bauten, Funde und Inschriften in Linz und anderen Orten des Landes berichten Artur Betz, Herbert Jandaurek, Petrus Ortmayr, Paul Karnitsch, Hans Deringer, Robert Bernhart und Gilbert Trathnigg¹⁵⁾. Über den Fortgang und die

7) F. Morton, Weitere Neufunde aus Hallstatt. *Archaeologia Austriaca*, H. 22 (Wien 1957), S. 32—38.

8) F. Morton und H. Hauthmann, Chemische Analysen und metallographische Untersuchungen von Eisenerzen und Eisengegenständen von der Dammwiese und der römischen Niederlassung in der Lahn. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 36.) *Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines*, Bd. 102, S. 133—135.

9) R. Pittioni, Hallstatt, das Gräberfeld und die Hallstattkultur. *Unica Austriaca*, Notring-Jahrbuch 1958 (Wien 1957), S. 45.

10) H. Jandaurek, Der Graben zu Leithen. *Oberöstr. Heimatblätter*, Jg. 11 (Linz 1957), S. 43—48.

11) H. Deringer, Eine neue Keltenmünze aus Lauriacum. *Ebenda* S. 51—52.

12) W. Jenny, A. Kloiber, H. Vetter, Die Ausgrabungen in Lauriacum-Enns 1956. *Pro Austria Romana*, Jg. 7 (Wien 1957), S. 9—13, und *Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines*, Bd. 102, S. 97—103. — W. A. v. Jenny und H. Vetter, Lauriacum-Lorch. *Südost-Forschungen*, Bd. 16 (München 1957), S. 1—24.

13) A. Kloiber, Die Gräberfelder von Lauriacum. Das Ziegelfeld. Anhang: H. Deringer, Der Grabstein des Capitonius, und H. Vetter, Zu den Spolien aus den Steinkistengräbern des Ziegelfeldes. (Forschungen aus Lauriacum, Bd. 4/5.) Linz 1957. 208 S., LXXXI S. Abbildungen, 2 Pläne.

14) Derselbe, Die Gräberfelder von Lauriacum. Das Ziegelfeld. 25. VIII. — 6. X. 1957. *Ausstellungs-Katalog*. (Kataloge des Oö. Landesmuseums, Nr. 33.) Linz 1957. 15 S.

15) A. Betz, Ein römischer Inschriftstein aus der Martinskirche in Linz. *Historisches Jahrbuch d. Stadt Linz* 1957 (Linz 1957), S. 341—344. — H. Jandaurek, Ein römisches Bauwerk bei Engelhof. *Zweiter Bericht*. *Oberöstr. Heimatblätter*, Jg. 11,

Ergebnisse der Grabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf geben die Referate von Hermann Veters Aufschluß¹⁶⁾.

Mit dem Beitrag von Gustav Brachmann, in dem sich der Verfasser mit dem Nachweis mittelalterlicher Geschlechterwappen auf oberösterreichischer Schwarzhafnerkeramik beschäftigt, kommt auch die Hilfswissenschaft der Heraldik zu Worte¹⁷⁾.

Großes Interesse fand auch diesmal wieder die biographische Forschung. Severin Leidinger ist der Abstammung des hl. Adalbero von Wels-Lambach nachgegangen¹⁸⁾, während Bruno Zimmel neue Forschungen zum Leben und Wirken des durch seine Missionsreisen nach China berühmt gewordenen Linzer Jesuitenpaters Johann Grueber (1623—1680) vorlegen konnte¹⁹⁾. Im Gedenken an das Erscheinen der ersten Auflage der „Topographia Windhagiana“ vor 300 Jahren (1656) befaßte sich Fritz Eheim mit der Person ihres Initiators, Joachim Enzmilner²⁰⁾.

S. 191—214. (Mit einem Beitr. von Paul Karnitsch, Die Sigillatagefäße, S. 210—214). — Derselbe, Römische Streufunde in Aschach a. d. Donau und St. Martin im Mühlkreis. Pro Austria Romana, Jg. 7, S. 18—19. — P. Ortmayr, Der Römerstein an der Stadtpfarrkirche zu Eferding. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 143—145. — P. Karnitsch, Ein Gefäßbruchstück mit eingestempelten Verzierungen aus einer pannonischen Töpferei. Germania, Bd. 35 (Frankfurt a. M. 1957), S. 115—116. (Betrifft ein Fundstück aus Hallstatt.) — Derselbe, Ein konischer Becher mit eingestempelten Verzierungen aus einer pannonischen Töpferei (Museum Hallstatt). Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 48—51. — H. Deringer, Eine Pferde-Terrakotte aus Lauriacum-Enns. Jahreshefte des Österr. Archäol. Inst. in Wien, Bd. 43, Beiblatt (Wien 1956 [erschienen 1957]), Sp. 147—170. — Derselbe, Neue Bronzestatuetten einer Fortuna. (Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum, Nr. 1.) Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 220 bis 223. — R. Bernhart, In einer römischen Villa am Attersee. Lenzella, Werkszeitung d. Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG., Folge 3 (Lenzing 1957), S. 29—33. — G. Trathnigg, Neue Inschriften zur römischen Geschichte von Wels. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957 (Wels 1957), S. 187—188.

¹⁶⁾ H. Veters, Neue Ausgrabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf, Frühchristliche Kirche auf dem Georgenberg bei Micheldorf, Abschluß der Grabungen. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 102, S. 94—97. — Derselbe, Der Georgenberg bei Micheldorf, Oberösterreich. Jahreshefte des Österreichischen Archäol. Inst. in Wien, Bd. 43, Beiblatt, Sp. 123—146.

¹⁷⁾ G. Brachmann, Mittelalterliche Geschlechterwappen auf oberösterreichischer Schwarzhafner-Ware. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 223—227.

¹⁸⁾ S. Leidinger, Die Heimat und die Vorfahren des heiligen Adalbero. Sankt-Adalbero-Kalender 1958 (Neukirchen b. Lambach 1957), S. 32—37.

¹⁹⁾ B. Zimmel, Johann Gruebers letzte Missionsreise. Ein Beitrag zur oberösterreichischen Biographie. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 161—180. — Derselbe, Johann Grueber. Die erste Durchquerung Tibets. Österreichische Naturforscher, Ärzte und Techniker, Wien 1957, S. 11—14.

²⁰⁾ F. Eheim, 300 Jahre „Topographia Windhagiana“ (1656—1956). Histor. Jahrbuch d. Stadt Linz 1957, S. 375—378.

Konradin Ferrari d'Occhieppo würdigte die Verdienste des Kremsmünsterer Abtes Placidus Fixlmillner (1721—1791) um die österreichische Astronomie²¹⁾; Hans Spreitzer und Otto Wettstein gedachten der verdienstvollen Forscher Friedrich Simony und Andreas Reischek²²⁾, während Hans Hoff und Wolfgang Denk den Lebensweg und die hervorragenden Leistungen der beiden heimischen Ärzte Julius Wagner-Jauregg und Anton v. Eiselsberg darstellten²³⁾. Gustav Festenberg brachte den Waizenkirchner Miniaturmaler Hans Hueber durch einen kleinen Beitrag in Erinnerung²⁴⁾, und Martha Reinhardt behandelte in einer illustrierten Monographie das künstlerische Werk des Linzer Nazarener-Malers Franz Stecher²⁵⁾.

Eine große Anzahl von Untersuchungen ist der Biographie und Dichtung Adalbert Stifters gewidmet²⁶⁾. Kurze Lebensbilder der Dichter

²¹⁾ K. Ferrari d'Occhieppo, Maximilian Hell und Placidus Fixlmillner, die Begründer der neueren Astronomie in Österreich. Österreichische Naturforscher, Ärzte und Techniker, Wien 1957, S. 27—31.

²²⁾ H. Spreitzer, Friedrich Simony, der Alpenforscher. Ebenda S. 18—20. — O. Wettstein, Andreas Reischek. Als Museumsfachmann und Forschungsreisender in Neuseeland. Ebenda, S. 15—17.

²³⁾ H. Hoff, Julius Wagner-Jauregg. Der große Therapeut der Psychiatrie. Ebenda S. 140—142. — W. Denk, Anton Freiherr von Eiselsberg. Ein vorbildlicher Arzt und Chirurg. Ebenda S. 131—133.

²⁴⁾ G. Festenberg, Ein vergessener Kleinmaler aus Österreich: Der oberösterreichische Landschaftsmaler Johann Hueber. Alte und moderne Kunst, Jg. 2 (Wien 1957), H. 9/10, S. 5—6.

²⁵⁾ M. Reinhardt, Franz Stecher. Mit einer Einl. v. O. Benesch. Hrsg. vom Kulturstadtrat d. Stadt Linz. Wien-München 1957. 110 S., 14 Bl. Abbildungen.

²⁶⁾ J. Urzidil, Stifter aus drei Distanzen. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 6 (Graz 1957), S. 87—99. — K. Michel, Adalbert Stifter und die transzendente Welt. Ein Beitrag zur Erhellung d. Existenz des Dichters. Graz—Wien 1957. 160 S. — O. Jungmair, Adalbert Stifter und die Schulreform in Oberösterreich nach 1848. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1957, S. 241—319. — F. Fink, Adalbert Stifter und Passau. [Festrede anl. d. Aufstellung d. Stifter-Büste v. Professor J. Müller-Weidler, Wien, im Böhmerwaldmuseum in Passau.] Ostbairische Grenzmarken 1957, S. 131—134. — J. Buchowiecki, Stifteriana. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 6, S. 29—34 (bietet Inhaltsangaben von verschollenen Briefen und Ergänzungen zur Stifter-Gesamtausgabe). — G. Schulz, Ein wahres Labsal für das Menschengemüt. Ein unbekannter Brief Gustav Heckenasts an Friedrich Culemann. Ebenda S. 35—40. — O. Jungmair, Ein unveröffentlichter Brief Adalbert Stifters an Heinrich Freiherrn von Ferstel. Ebenda S. 40—43. — A. Markus, Treue zu Stifter. Ebenda S. 43—45. — G. Gugitz, Zu einer Stifter-Wohnung in Wien. Ebenda S. 25. — Derselbe, Bemerkungen zu zwei Wiener Wohnungen Stifters. Ebenda S. 53. — H. Seidler, Die Bedeutung der Mitte in Stifters „Nachsommer“. Ebenda S. 59—86. — M. Chr. Enders, „Zwei Seelen wohnen, ach!...“ Ein Wort zur „Geschichte von den zwei Bettlern“. Ebenda S. 99—105. — H. J. Utz, Das Bild in der Dichtung Adalbert Stifters. Forts. und Schluß. Ebenda S. 7—20. — P. Requadt, Nachwort zu Stifters „Abdias“. Ebenda S. 3—7. — E. Hugelmann, Aus-

Edward Samhaber und Adolf Schwayer entwarf Arthur Fischer-Colbrie²⁷⁾, und Karl Billinger lieferte aufschlußreiche Daten zur Familiengeschichte des Dichters Richard Billinger²⁸⁾. Eduard Straßmayr würdigte die Lebensarbeit des Industriepioniers Ludwig Hatschek (1856—1914) und dessen Sohnes Hans (1890—1956)²⁹⁾. Die große Biographie von Paul Raabe und die Arbeiten von Walter Kasten und Wieland Schmied bringen uns das Werk der heimischen Künstler Alfred Kubin, Egon Hofmann und Walter Ritter nahe³⁰⁾.

Erhard Göpel macht uns mit der Persönlichkeit des kunstinteressierten Geistlichen Rates Alois Samhaber (Pfarrer von Wernstein) bekannt, der als Freund und Helfer Kubins eine bedeutende Sammlung von Illustrationen des Meisters zusammengetragen hat³¹⁾. Aldemar Schiffkorn verdanken wir ein Bändchen, in dem das Lebenswerk des um die Volksbildung verdienten Heimatforschers DDr. Eduard Krichbaum (Braunau) dargestellt wird³²⁾. Das Wirken Prof. Dr. Franz Beckers als Lehrer und Forscher findet in einem Nachruf verdiente Würdigung³³⁾. Eduard Straßmayr charakterisierte in einer Artikelreihe die Verdienste bedeutender Persönlichkeiten unserer Heimat³⁴⁾. Martha Khil bearbeitete

einandersetzung mit dem Artikel „Das Geheimnis um Amalie“ von Gustav Gugitz. Ebenda S. 21—25. — H. Blume, Noch einmal der Inghof. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 54—55. — E. Eisenmeier, Adalbert Stifter bei den Tschechen in Übersetzungen und wissenschaftlichen Abhandlungen. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 6, S. 46—53.

²⁷⁾ A. Fischer-Colbrie, Edward Samhaber. Heimatland 1957, S. 85—87. — Derselbe, Adolf Schwayer. Ein Bild seines Lebens und Schaffens. Ebenda S. 26—27.

²⁸⁾ K. Billinger, Richard Billinger. Zur Herkunft des Dichters. Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 11, S. 33—36.

²⁹⁾ E. Straßmayr, Ludwig Hatschek 1856—1914. Heimatland 1957, S. 18—19. — Derselbe, Hans Hatschek †. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 102, S. 123—126.

³⁰⁾ P. Raabe, Alfred Kubin. Leben, Werk, Wirkung. Im Auftr. von Kurt Otte, Kubin-Archiv in Hamburg, zusammengestellt. Hamburg 1957. 295 S. — W. Kasten, Egon Hofmann als Maler des Mühlviertels. Oberösterreich, Jg. 7 (Linz 1957), H. 1, S. 33—38. — W. Schmied, Der Bildhauer Walter Ritter. Christliche Kunstblätter, Jg. 95 (Linz 1957), H. 2, S. 3—5.

³¹⁾ E. Göpel, Sammeln als Aufgabe. Die Kubin-Sammlung des Geistlichen Rates Alois Samhaber. Ebenda S. 5—8.

³²⁾ Documenta humana. Festgabe für Dr. med. Dr. phil. Eduard Krichbaum. Ausgew. u. mit einer biographischen Würdigung versehen von Aldemar Schiffkorn. (Schriftenreihe des Oberöstr. Volksbildungswerkes, Bd. 2.) Graz 1957. 72 S.

³³⁾ Prof. Dr. Franz Becker †. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 6, S. 105—106.

³⁴⁾ E. Straßmayr, Gedenktage. Heimatland 1957, S. 15, 46, 62—63, 91. (Behandelt: Josef Gaisberger, Karl Adam Kaltenbrunner, Friedr. Immanuel Eurich, Wilhelm Kienzl, Benedikt Pillwein, Karl Wurmb, Johann Nep. Hauser, Josef Ignaz Sattler, Tobias Haslinger, Julius Wagner-Jauregg, Friedrich Pesendorfer, Andreas Reischek,

die dritte Lieferung des biographischen Lexikons von Oberösterreich³⁵).

Auch auf dem Gebiet des Bibliotheks- und Museums-
wesens sind im Berichtsjahr einige Arbeiten zu nennen. Kurt Holter
beschäftigte sich im Zusammenhang mit der Untersuchung einschlägiger
Handschriften der Stiftsbibliothek Lambach mit den Problemen der
Erforschung und Verzeichnung frühmittelalterlicher Schriftquellen³⁶).
In einem Auszug aus dem in Vorbereitung befindlichen Werk über den
Codex Millenarius (Stiftsbibliothek Kremsmünster) untersuchte Willibrord
Neumüller textkritisch die Varianten dieser kostbaren Evangelien-
handschrift im Zusammenhang mit anderen Manuskripten desselben
Typs aus der Zeit um 800 n. Chr.³⁷).

Das vom öö. Zentralkatalog bearbeitete Heft des Zuwachsverzeich-
nisses gibt Auskunft über die Neuerwerbungen der Linzer wissenschaft-
lichen Bibliotheken³⁸). Alfred Marks weist in einem kurzen Bericht auf
die Neueinrichtung des Festsaaes der Linzer Studienbibliothek hin³⁹);
Anton Lang erinnert an die Erwerbung des kulturgeschichtlich bemerk-
swerten Schwanenstädter Fundes durch das ÖÖ. Landesmuseum vor
50 Jahren, und Erwin Neumann macht uns auf eine bisher unbekannt
gebliebene Tischsonnenuhr des Linzer Ingenieurs Franz Anton Knittel
im Wiener Kunsthistorischen Museum aufmerksam⁴⁰). Gilbert Trathnigg
gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte des Welser Städtischen
Museums und seiner Sammlungen, und Otto Wutzel berichtet in einem
zusammenfassenden Artikel über die oberösterreichischen Heimat-
museen⁴¹). Alfred Marks vermittelt durch die Veröffentlichung bemer-

Andreas Graf Thürheim, Michael Mayr, Norbert Hanrieder, Jodok Stülz, Hans
Finsterer, Balthasar Scherndl, Julius Strnadt.)

³⁵) Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Hrsg. vom Inst. f. Landeskunde
von Oberösterreich, bearb. von Martha Khil. Lieferung 3, Linz 1957.

³⁶) K. Holter, Zu einem Verzeichnis der frühmittelalterlichen Handschriften.
Karolingische und ottonische Kunst, Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen
Archäologie, Bd. 3 (Wiesbaden 1957), S. 434—442.

³⁷) W. Neumüller, Der Text des Codex Millenarius. 100. Jahresbericht, Schul-
jahr 1957, öffentl. Gymnasium d. Benediktiner zu Kremsmünster (Kremsmünster 1957),
S. 11—54.

³⁸) Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz
(1. Jänner 1955 — 31. Dezember 1955). Linz 1956 (Erschienen 1957), 99 S.

³⁹) [A. Marks], Der Festsaal der Linzer Studienbibliothek. Heimatland 1957,
S. 12—13.

⁴⁰) A. Lang, 50 Jahre Schwanenstädter Fund. Ebenda S. 68—69. — E. Neumann,
Eine Tischsonnenuhr des Linzer Ingenieurs Franz Anton Knittel. Oberösterr. Heimat-
blätter, Jg. 11, S. 53—54.

⁴¹) G. Trathnigg, Zur Geschichte des Welser Museums. Jahrbuch des Museal-
vereines Wels 1957, S. 163—186. — O. Wutzel, Die oberösterreichischen Heimathäuser.
Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, H. 17 (Steyr 1957), S. 8—11.

kenswerter alter Ortsansichten aus Oberösterreich Einblick in die reichen Bestände der historisch-topographischen Bildersammlung der Bibliothek des OÖ. Landesmuseums⁴²⁾.

Bevor wir uns den Bearbeitungen auf den verschiedenen Teilgebieten der *Landesgeschichte* zuwenden, sei auf einige Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Landschaftsbeschreibung und der geographischen Forschung hingewiesen⁴³⁾.

Aufschlußreiche Untersuchungen zur mittelalterlichen und neuzeitlichen *Rechts- und Verfassungsgeschichte* verdanken wir Herbert Jandaurek, Othmar Hageneder, Alois Zauner und Georg Grill⁴⁴⁾. Robert Pleninger gibt eine Darstellung der historischen Ereignisse, die zum Anfall des Innviertels an Österreich im Jahre 1779 führten⁴⁵⁾; Friederike Grill beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit mit der sogenannten „Chronik von Goisern“, einer in mehreren Überlieferungen erhaltenen historiographischen Quelle⁴⁶⁾.

Wirtschaft und Gewerbe der Vergangenheit und Gegenwart kommen in interessanten Ausschnitten zu Worte. In einer wirtschaftsgeographischen Abhandlung untersucht Otto Lackinger das Phänomen der konglomerierten Stadtregionen im oberösterreichischen Zentralraum. Derselbe verfolgt in einem weiteren Beitrag die Grundlinien der Bevölkerungsentwicklung Oberösterreichs im Zeitraum von

⁴²⁾ A. Marks, Historische Ortsansichten aus Oberösterreich. Oberösterreich, Jg. 7, H. 4, S. 25—27.

⁴³⁾ H. Kohl, Das Kefermarkter Becken. Eine geologisch-morphologische Untersuchung. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 97—115. — A. Kloiber, Das Ibmer Moos — ein seltenes Land. Unica Austriaca, Notring-Jahrbuch 1958 (Wien 1957), S. 57. — [F. Berger], Die Donau von Passau bis Hainburg und das Mühlviertel (Reise-ABC). Linz 1957. 113 S., 4 Bl. Abb., 1 Plan. — E. Koller, Wanderungen im äußeren Salzkammergut. Oberösterreich, Jg. 7, H. 1, S. 8—15. — Th. Prock, Im Bergland zwischen Enns und Steyr. Ebenda S. 20—24. — S. Wallner, Kasberg. Heimatland 1957, S. 78—79. — Derselbe, Lob der Hochsteinalm. Ebenda S. 94—95. — O. Constantini, Der Pötschenpaß, Ebenda S. 44—46.

⁴⁴⁾ H. Jandaurek, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems. Seine frühmittelalterlichen Bodendenkmäler und die Grundherrschaften. Mit einem Beitrag zur Geschichte des Herrschafts- und Sozialgefüges von Kurt Holter. (Schriftenreihe der oberösterreichischen Landesbaudirektion, Nr. 15.) Wels 1957. 239 S., 6 Abb., 18 Karten. — O. Hageneder, Die Grafschaft Schaunberg. Beiträge zur Geschichte eines Territoriums im späten Mittelalter. Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Bd. 5 (Linz 1957), S. 189—264. — A. Zauner, Der Rechtsinhalt der älteren Garstener Urkunden. Ebenda S. 265—310. — G. Grill, Die Herrschaftsschichtung in Österreich ob der Enns 1750. Ebenda S. 311—339 (mit 3 Karten).

⁴⁵⁾ R. Pleninger, Der Anfall des Innviertels an Österreich. 53. Jahresbericht des Kollegium Petrinum in Linz a. d. Donau, Schuljahr 1956/57 (Linz 1957), S. 47—80.

⁴⁶⁾ F. Grill, Die Chronik von Goisern — ein Beitrag zur Historiographie des Landes Oberösterreich. Phil. Diss. Univ. Wien 1957. 281 Bl. (Maschinschr.)

1951—1955⁴⁷⁾, und Hermann Kohl zeigt die geographisch und wirtschaftlich bedingten Ursachen der Landflucht im unteren Mühlviertel auf⁴⁸⁾. Werner Kresser bietet in seiner Arbeit statistisches und historisches Material über Ausmaß und Auswirkungen der Donauhochwässer⁴⁹⁾, während eine amtliche Publikation Rechenschaft vom wasser- und energiewirtschaftlichen Ausbau an der mittleren und unter Enns gibt⁵⁰⁾.

Herbert Jandaurek untersucht an Hand von Funden die Erzeugnisse einer Ennser Töpferei aus der Zeit zwischen 1393 und 1416⁵¹⁾. Franz Dichtl gibt in einem Ausstellungskatalog Einblick in die Vergangenheit des Handwerks der Goldschmiede, Zinngießer und Kupferschmiede⁵²⁾. Eine aufschlußreiche Untersuchung zur Geschichte des Welser Goldschmiedehandwerks in der Zeit vom ausgehenden 15. bis in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts verdanken wir Kurt Holter⁵³⁾. Rudolf Kusché berichtet über den letzten, bis vor kurzem noch bestandenen Lodenstumpf (Stanglmühle in Mitterwang, zwischen Windischgarsten und Rosenau) und weist auf die Bedeutung der einst im Enns- und Steyrtal weitverbreiteten bäuerlichen Lodenerzeugung hin⁵⁴⁾. Helmuth Huemer macht uns in einer aktuellen Reportage mit den Arbeitseinrichtungen und Erzeugnissen eines Mühlviertler Webereibetriebes (Fa. Heinrich Vieböck, Helfenberg) bekannt⁵⁵⁾.

Auf dem Arbeitsgebiet der Verkehrsgeschichte sind außer der Arbeit von Karl Brandstötter, die sich mit dem Straßenwesen

⁴⁷⁾ O. Lackinger, Der oberösterreichische Zentralraum als Beispiel für die Abgrenzung konglomerierter Stadtregionen. Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 19 (Remagen 1957), S. 161—173. — Derselbe, Die Bevölkerungsentwicklung Oberösterreichs vom 1. Juni 1951 bis 10. Oktober 1955. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 116—125.

⁴⁸⁾ H. Kohl, Die Landflucht im unteren Mühlviertel und ihre Ursachen. Heimatland 1957, S. 3—5.

⁴⁹⁾ W. Kresser, Die Hochwässer der Donau (Schriftenreihe des Österr. Wasserwirtschaftsverbandes, Bd. 32/33.) Wien 1957. 95 S., 1 Karte.

⁵⁰⁾ Wasser- und energiewirtschaftlicher Ausbau der Enns (Teilstrecke Gesäuse und untere Enns). (Beiträge zum österr. Wasserkraftkataster, H. 3.) Wien 1956. 20 S., 3 Bl., 1 Karte.

⁵¹⁾ H. Jandaurek, Ennser Schwarzhafner-Keramik. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 52—53.

⁵²⁾ F. Dichtl, Das Handwerk der Goldschmiede, Zinngießer und Kupferschmiede. Katalog zur 7. Sonderausstellung im Mühlviertler Heimathaus Freistadt. Freistadt 1957. 23 S.

⁵³⁾ K. Holter, Aus der ersten Blütezeit des Welser Goldschmiede-Handwerks. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 76—94.

⁵⁴⁾ R. Kusché, Der letzte Lodenstumpf in Oberösterreich. Heimatland 1957, S. 42—43.

⁵⁵⁾ H. Huemer, Durch Webers Hand sind dir bereit' die Windeln und das Sterbekleid. Ebenda S. 30—32.

des Mondseelandes in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigt⁵⁶), und dem repräsentativen Bildbericht der Landesregierung über aktuelle Straßen- und Brückenbauten⁵⁷) die schiffahrtsgeschichtlichen Untersuchungen von Ferdinand Tremel, Ernst Neweklowsky und Rudolf Engelhardt zu erwähnen⁵⁸). Gustav Brachmann gedachte der einstigen Holzschwemme auf der Maltzsch⁵⁹).

Einen umfassenden Überblick über die öffentlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens in Oberösterreich gibt das reich illustrierte Sonderheft der Zeitschrift „Oberösterreich“⁶⁰). Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz hält in einer geschmackvoll gestalteten Festschrift Rückblick auf 200 Jahre seines Bestehens⁶¹).

Gertraud Kudas schuf mit ihrer Untersuchung über die oberösterreichischen Reformationspatente der Zeit zwischen 1576 und 1657 einen aufschlußreichen Beitrag zur Kirchengeschichte unseres Landes⁶²). Informationen über die katholische Kirchenorganisation und das religiöse Leben der Gegenwart vermitteln die im Diözesan-Jahrbuch veröffentlichte Chronik und der Personalschematismus⁶³). Kajetan Lang brachte ein bis zur Gegenwart fortgeführtes Verzeichnis der Konventualen des Prämonstratenserklusters Schlägl heraus⁶⁴), und Hans Reit-

⁵⁶) K. Brandstötter, Von alten und neuen Straßen im Mondseeland. Ebenda S. 52—56.

⁵⁷) Straßen und Brücken des Landes Oberösterreich. Herausgeber: Oberöstr. Landesregierung. Sonderheft d. Zeitschrift „Oberösterreich“, Jg. 7, H. 2/3. Linz 1957. 157 S.

⁵⁸) F. Tremel, Zur Geschichte der Flößerei auf der Enns im 16. Jahrhundert. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 181—190. — E. Neweklowsky, Ladenkarl und Schiffführen. Ebenda S. 145—150. — Derselbe, Die Buesenmühl. Ein Nachruf. Ebenda S. 55—56. — Derselbe, Das Flößermosaik in Steyr. Heimatland 1957, S. 88. — R. Engelhardt, Die Traunschiffer-Tradition lebt noch. Ebenda S. 61—62.

⁵⁹) G. Brachmann, Die Holzschwemme auf der Maltzsch. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 151—154.

⁶⁰) Gesundheitswesen des Landes Oberösterreich. Herausgeber: Oberöstr. Landesregierung. Oberösterreich, Jg. 6, H. 3/4. Linz 1956 (erschieden 1957). 255 S.

⁶¹) 200 Jahre Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz 1757—1957. Linz 1957. 67 S. Enthält die Arbeit von R. Ardel, Geschichte des Konvents zur Unbefleckten Empfängnis der hl. Jungfrau Maria zu Linz (S. 15—67).

⁶²) G. Kudas, Reformationspatente für Oberösterreich von 1576—1657 (als Beitrag zur Geschichte des Protestantismus im Lande ob der Enns). Phil. Diss. Univ. Wien 1957. 106 Bl. (Maschinschr.)

⁶³) Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. Juli 1956 — Juli 1957. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1958 (Linz 1957), S. 106—130. — Schematismus des geistlichen Personenstandes der Diözese Linz. Stand 15. Juli 1957. Zsgest. v. J. Fuchshuber. Ebenda S. 160—195.

⁶⁴) Catalogus canonicorum regularium ordinis Praemonstratensis S. P. Norberti canonicae Plagensis (Schlägl in Austria Sup.). Autore Laurentio Pröll ab anno fundationis 1218—1885, ad Jubilaeum Abbatiae (1957) protractus et editus a Cajetano Lang. Lincii 1957. 160 S.

hofer stellte eine Übersicht der Lourdes-Kapellen Oberösterreichs zusammen⁶⁵).

Auf dem Gebiet der Literatur sei außer den bereits an anderer Stelle genannten Arbeiten zum Leben und Schaffen Adalbert Stifters⁶⁶) und dem vom Kulturamt der Stadt Linz herausgegebenen Dichter-almanach⁶⁷) auf die Beiträge von Anton Sommer über Lebelnd v. Lebenwalds Sprichwortsammlung „Adagia Selecta“ und von Josef Fröhler, der eine Inhaltsangabe der erhaltenen Linzer Jesuitendramen des 17. und 18. Jahrhunderts bietet, verwiesen⁶⁸). Hervorgehoben sei noch das von Arthur Fischer-Colbrie verfaßte Büchlein, das eine ausgezeichnete Einführung in das zeitgenössische literarische Schaffen in Oberösterreich bietet⁶⁹).

Auch zwei kleinere Beiträge zum Theaterwesen aus der Feder von Annemarie Commenda und Hans Wopelka seien erwähnt⁷⁰).

Mehrere Abhandlungen sind auf dem Arbeitsfeld der Kunstgeschichte zu nennen. Ekkard Sauser versucht, den liturgischen Inhalt der gotischen Kunst an dem Beispiel oberösterreichischer Flügelaltäre (St. Wolfgang, Kefermarkt, Hallstatt, Gampern, Pesenbach, Gebertsham, Waldburg, Ober-Rauchenödt) zu erfassen⁷¹). Benno Ulm gibt einen kurzen Bericht über die in dem St.-Michael-Kirchlein von Ober-Rauchenödt durchgeführten Grabungen und die dabei erzielten Erkenntnisse über die Anlage und Form vorausgegangener mittelalterlicher Bauperioden⁷²). Erich Bachmann behandelt in seiner Untersuchung über die architekturgeschichtliche Stellung der österreichischen Einstützenkirche auch die oberösterreichischen Gotteshäuser dieser Stilform (Laakirchen, Ungenach, Weißenkirchen, Eggelsberg)⁷³).

⁶⁵) H. Reithofer, Lourdes-Heiligtümer in Oberösterreich. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1958 (Linz 1957), S. 97—105. Betrifft Wesenufer, Altschwendt, Bad Schallerbach, Gaspoltshofen, Schneegattern, Unterweißenbach, Gaisbuchen, Kirchdorf a. I., Neuzeug.

⁶⁶) Siehe Anmerkg. 26.

⁶⁷) Stillere Heimat 1957. Hrsg.: Kulturamt d. Stadt Linz. Linz 1957.

⁶⁸) A. Sommer, Lebenwalds Sprichwortsammlung „Adagia Selecta“. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 215—219. — J. Fröhler, Überlieferte Linzer Jesuitendramen. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1957, S. 69—129.

⁶⁹) A. Fischer-Colbrie, Zeitgenössisches Schrifttum in Oberösterreich. (Schriftenreihe des Oberöstr. Volksbildungswerkes, Bd. 4.) Graz 1957. 104 S.

⁷⁰) A. Commenda, Aus der Geschichte des Landestheaters. Die „Vorschrift für das ständische Theater zu Linz 1819.“ Heimatland 1957, S. 77. — H. Wopelka, Die neuen Kammerspiele des Landestheaters Linz. Ebenda S. 80.

⁷¹) E. Sauser, Zur Theologie des Flügelaltares. Christl. Kunstblätter, Jg. 95 (Linz 1957), H. 2, S. 14—17.

⁷²) B. Ulm, Grabungen in St. Michael ob Rauhenödt. Heimatland 1957, S. 86—87.

⁷³) E. Bachmann, Die architekturgeschichtliche Stellung der österreichischen Einstützenkirche. I. Christl. Kunstblätter, Jg. 95, H. 2., S. 9—14.

Eine Übersicht über die bildnerischen Darstellungen der Schutzmantelmadonna in oberösterreichischen Kirchen bietet die Abhandlung von Erich Widder⁷⁴). Altmann Kellner würdigt das Gunther-Hochgrab der Stiftskirche von Kremsmünster in seiner Bedeutung als großartiges Beispiel romanischer Grabplastik⁷⁵), und Franz Linninger lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die kunstvolle Bruckner-Orgel von St. Florian⁷⁶). Ernst Guldan untersucht in einer großen Arbeit den Lebensweg und das künstlerische Schaffen des Welser Barockmalers Wolfgang Andreas Heindl (1693—1757)⁷⁷). In das Gebiet der volkstümlichen Schnitzkunst des Salzkammergutes führt uns Engelbert Koller mit seiner Würdigung der Schnitzerfamilie Heißl in Rindbach⁷⁸). Zwei Beispiele moderner Kirchenbaukunst (Redl-Zipf und Scharnstein) beschreiben in illustrierten Artikeln Erich Widder und Johann Sturm⁷⁹).

An der Spitze der Darstellungen im Bereich der *Ortsgeschichte* seien die Arbeiten zur Geschichte der Stadt Linz besprochen. Zunächst ist auf zwei Aufsätze hinzuweisen, die auf handschriftliche Quellen zur Stadtgeschichte in Wiener Archiven aufmerksam machen⁸⁰). Interessante Themen der mittelalterlichen Wirtschafts- und Sozialgeschichte bearbeiteten Fritz Eheim und Helmut Feigl⁸¹). Hermann Schardinger bietet in einer Untersuchung Ausschnitte aus dem Alltagsleben der einstigen evangelischen Landschaftsschule in Linz⁸²), und Gerhard Rill vermag auf Grund bisher unbeachtet gebliebener Quellen neues Licht auf die Vor-

⁷⁴) E. Widder, Schutzmantelmadonnen in Oberösterreich. Heimatland 1957, S. 38—40.

⁷⁵) A. Kellner, Das Guntherhochgrab in der Stiftskirche zu Kremsmünster. Alte und moderne Kunst, Jg. 2 (Wien 1957), H. 11, S. 10—12.

⁷⁶) F. Linninger, Die große Orgel von St. Florian. Unica Austriaca, Notring-Jahrbuch 1958 (Wien 1957), S. 95.

⁷⁷) E. Guldan, Wolfgang Andreas Heindl 1693—1757. Beiträge zur Kenntnis seines Lebens und seiner Werke. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 95—158.

⁷⁸) E. Koller, Die Schnitzerfamilie Heißl in Rindbach bei Ebensee. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 37—42.

⁷⁹) E. Widder, Die neue Kirche von Redl-Zipf. Oberösterreich, Jg. 7, H. 1, S. 40—41. — J. Sturm, Die Kirche des hl. Berthold in Scharnstein. Heimatland 1957, S. 74—76, 82—84, 90—91.

⁸⁰) G. Wimmer, Lincensia in den „Hofresoluta“ des Archivs für Niederösterreich. Histor. Jahrbuch d. Stadt Linz 1957, S. 389—401. — W. Szaivert, Der Hofkriegsrat und seine Bedeutung für die Geschichte der Stadt Linz. Ebenda S. 401—405.

⁸¹) F. Eheim, Ein Linzer Mautverzeichnis aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Ebenda S. 351—361. — H. Feigl, Der niederösterreichische Weingartenbesitz der Linzer Bürger im 13. und 14. Jahrhundert. Ebenda S. 7—29.

⁸²) H. Schardinger, Studie zur Geschichte des Linzer Gymnasiums aus der Zeit der Landschaftsschule. Ebenda S. 31—68.

geschichte des Linzer Jesuitenkollegs zu werfen⁸³). Harry Kühnel verfolgte die Geschichte der fürstenbergischen Dreifaltigkeitskapelle in der Linzer Vorstadt von der Gründung bis zur Auflassung im Jahre 1787⁸⁴). Georg Grüll und Hertha Awecker schufen mit ihren Untersuchungen über das Landgericht (1646—1821) und die Bevölkerungsstruktur der Stadt Linz im Jahre 1750 zwei wichtige Beiträge zur Verfassungs- und Sozialgeschichte der Landeshauptstadt⁸⁵). Grüll weist auf ein bisher unbekanntes Supralibros der Stadt hin, dessen Druckstock sich im Landesmuseum befindet⁸⁶).

Robert Schindler macht auf eine kulturgeschichtlich bemerkenswerte Spielkarte aus der Sammlung der Linzer Studienbibliothek aufmerksam⁸⁷), während Anton Lang des im Linzer Musikleben der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hervorragend tätigen Sängerpaares Marie Kerschbaum und Karl Weilnböck gedenkt⁸⁸). Die Geschichte des Urfahrer Marktwesens wurde zum 140jährigen Bestand des Jahrmarktes von Wilhelm Rausch in einer Festschrift dargestellt⁸⁹). Annemarie Commenda schilderte das bunte Treiben auf den einstigen Linzer Marktplätzen (Hauptplatz und Promenade), wie es noch bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts herrschte⁹⁰).

Ernst Neweklowsky stellte alle wissenswerten Daten über den Bau der Linzer Nibelungenbrücke (1938—1940) zusammen und bemühte sich, in einem kleinen Beitrag die vielfach vertretene irrige Meinung, die Nibelungen hätten auf ihren Zügen ins Hunnenland die Stadt Linz auf dem Wasserwege passiert, richtigzustellen⁹¹). Edward Schiller berichtete über die Schicksale seines kurz vor dem ersten Weltkrieg am Eingang des Zaubertales im Stil einer mittelalterlichen Burg erbauten Wohnsitzes,

⁸³) G. Rill, Zwei Briefe zur Vorgeschichte des Linzer Jesuitenkollegs. Ebenda S. 362—374.

⁸⁴) H. Kühnel, Das fürstenbergische Dreifaltigkeitsbenefizium in der Linzer Vorstadt. Ebenda S. 165—196.

⁸⁵) G. Grüll, Das Landgericht Linz (1646—1821). Ebenda S. 131—163. — H. Awecker, Die Bevölkerung der Stadt Linz im Jahre 1750. Ebenda S. 197—240.

⁸⁶) G. Grüll, Ein neues Linzer Supralibros. Ebenda S. 406—407.

⁸⁷) R. Schindler, Die Spielkarte mit den vier himmlischen Tieren. Prof. Röcks Entdeckung in Linz bestätigt. Ebenda S. 379.

⁸⁸) A. Lang, Zwei Linzer Gesangsgrößen von anno dazumal. Heimatland 1957, S. 52—53.

⁸⁹) 1817/1957. 140 Jahre Urfahrer Jahrmarkt. Linz 1957. 25 S. Enthält die Arbeit von W. Rausch, Urfahr und seine beiden Jahrmärkte. Zur 140. Wiederkehr der Verleihung des Jahrmarktprivilegs (S. 11—25).

⁹⁰) A. Commenda, Vom einstigen Linzer Markt. Heimatland 1957, S. 70.

⁹¹) E. Neweklowsky, Vom Bau der Nibelungenbrücke. Histor. Jahrbuch der Stadt Linz 1957, S. 382—386. — Derselbe, Linz und die Nibelungen, Ebenda S. 346—350.

der sogenannten Rosenburg⁹²). Sepp Wallner bot einen interessanten Rückblick auf die bergsteigerische Ausbildung der Linzer Alpenvereinsmitglieder an den Felspartien der Urfahrer Wände und ähnlichen Partien in der weiteren Umgebung nördlich der Donau⁹³). Das Statistische Jahrbuch der Stadt Linz bietet aufschlußreiches Zahlenmaterial über Bevölkerung, wirtschaftliche, soziale und sanitäre Verhältnisse der Landeshauptstadt⁹⁴). Als Niederschlag des Linzer Kunstlebens seien schließlich noch die Kataloge zu den vom OÖ. Landesmuseum und der Neuen Galerie veranstalteten Ausstellungen angeführt⁹⁵).

Auch aus den übrigen Städten und verschiedenen Orten Oberösterreichs liegen zahlreiche Einzeluntersuchungen vor. Gustav Brachmann machte auf eine kulturhistorisch interessante, aus dem Jahre 1588 stammende Hausinschrift in Arbing (Bez. Perg) aufmerksam⁹⁶). Engelbert Koller verfaßte anläßlich der 350-Jahr-Feier von Ebensee zwei Beiträge zur Entwicklung des alten Salinenortes⁹⁷). Eduard Straßmayr erforschte die Geschichte des Schlosses Ennsegg und veröffentlichte in einer weiteren Abhandlung interessante Angaben zur Entstehung des Hochaltarbildes der St.-Laurenzi-Kirche in Lorch (Enns)⁹⁸). Die Besitzgeschichte des alten Brandwirt-Gasthofes in Gosau konnte Maria Zierler auf Grund eingehender Forschung klären⁹⁹). Friedrich Morton zeigte die vielfachen

⁹²) E. Schiller, Die Rosenburg. Ebenda S. 321—340.

⁹³) S. Wallner, Linzer Kletterschulen. Heimatland 1957, S. 47—48.

⁹⁴) Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz, Jg. 10, 1956 (Linz 1957). 182 S., 2 Karten.

⁹⁵) A. Marks, OÖ. Landesmuseum. Sonderausstellung Neuerwerbungen der graphischen Sammlungen. 13. April — 12. Mai 1957. (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Nr. 30.) Linz 1957. 16 S. — W. Jenny, Oberöstr. Landesmuseum. Kollektiv-Ausstellung Margret Bilger, Hans Joachim Breustedt. 1. 6. — 7. 7. 1957 (Kataloge des OÖ. Landesmuseums, 32.) Linz 1957. 16 S. — OÖ. Kunstverein 1851. Herbstausstellung. Bilderverzeichnis. Linz 1957. 2 Bl. — Kunstverein Steyr. Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Linz. 30. 11. 57. — 12. 1. 58. Linz 1957. 4 Bl. — W. Kasten, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Gedächtnisausstellung Hans Strigl 1897—1956. Februar-März 1957. Linz 1957. 12 Bl. — Derselbe, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Junge Künstler aus Wien. Plastik, Malerei, Graphik. Juni-Juli 1957. Linz 1957. 12 Bl. — Derselbe, Neue Galerie der Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. März, Vereinigung f. Künstler und Kunstfreunde, stellt aus: Malerei, Graphik, Plastik, angewandte Kunst. 26. Oktober bis 24. November 1957. Linz 1957. 10 Bl. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Le Corbusier. Linz 1957. 28 S.

⁹⁶) G. Brachmann, Eine Hausinschrift in Arbing. Heimatland 1957, S. 71.

⁹⁷) E. Koller, 350 Jahre Salinenort Ebensee. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 81—96. — Derselbe, Jubiläum Ebensee. Heimatland 1957, S. 50—51.

⁹⁸) E. Straßmayr, Schloß Ennsegg. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 102 (Linz 1957), S. 137—144. — Derselbe. Das Hochaltarbild der Sankt-Laurenzi-Kirche in Lorch. Heimatland 1957, S. 2—3.

⁹⁹) M. Zierler, Der Brandwirt in Gosau. Ebenda S. 62—64.

Wandlungen im Ortsbild von Hallstatt im Verlaufe der letzten hundert Jahre auf¹⁰⁰⁾, und Rudolf Zeman schenkte uns in seiner Geschichte von Kirchberg/Obermühl ein schönes Heimatbuch¹⁰¹⁾.

Beiträge zur Geschichte des altehrwürdigen Stiftes Lambach verdanken wir Walter Luger¹⁰²⁾. Sepp Wallner erinnerte in Wort und Bild an den 25jährigen Bestand des allen Freunden des Berg- und Wintersportes wohlbekannten „Linzerhauses“¹⁰³⁾. Herta Awecker bot eine lebendige Schilderung des verhängnisvollen Brandes von Mondsee im Jahre 1774¹⁰⁴⁾, und Karl Hochhuber wies auf interessante Einzelheiten zur Lokalgeschichte aus den Eintragungen der Matrikenbücher von Pfarrkirchen hin¹⁰⁵⁾. Max Bauböck und Liselotte Schlederer hielten anlässlich der Hundertjahrfeier der Stadterhebung von Ried i. I. Rückschau auf die historische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt¹⁰⁶⁾. Die Erhebung des Stiftes Schlägl zur Abtei vor 300 Jahren würdigten in illustrierten Aufsätzen Walter Luger und Erich Widder¹⁰⁷⁾. Peter Gradauer untersuchte in einer Dissertation die innere Verfassung und die rechtlichen Beziehungen des ehemaligen Kollegiatstiftes Spital am Pyhrn zum Hochstift Bamberg¹⁰⁸⁾.

Eine Episode aus der Lokalgeschichte der Stadt Steyr während der ersten beiden Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts schilderte Ilse Neu-

¹⁰⁰⁾ F. Morton; Ein Salzort wandelt sein Antlitz. Hallstatt vor 100 Jahren und heute. Ebenda S. 14.

¹⁰¹⁾ R. Zeman, Kirchberg/Obermühl. Geschichte der Gemeinde und ihrer Umgebung. Kirchberg ob d. D. 1957. 499 S., 1 Karte.

¹⁰²⁾ W. Luger, Die Benediktiner-Abtei Lambach und ihre Geschichte. Oberösterreich, Jg. 7, H. 4, S. 13—22. — Derselbe, Johann Wenzel Turetschek und das Stiftstheater Lambach. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 159—162.

¹⁰³⁾ S. Wallner, 25 Jahre Linzerhaus. Oberösterreich, Jg. 7, H. 1, S. 29—32. — Derselbe, Linzerhaus im Schnee. Zum 25jährigen Bestand dieses skiberühmten AV-Hauses. Heimatland 1957, S. 20—22.

¹⁰⁴⁾ H. Awecker, Mondsee ein Raub der Flammen. Ebenda S. 6—7.

¹⁰⁵⁾ K. Hochhuber, Aus den Matrikenbüchern der Pfarre Pfarrkirchen bei Bad Hall. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 126—142.

¹⁰⁶⁾ M. Bauböck, Hundert Jahre Stadt Ried. Festschrift. Hrsg. von d. Stadtgemeinde Ried i. I., Ried 1957. 113 S. — Derselbe, Ein alter Markt — eine junge Stadt. Zur Hundertjahrfeier der Stadterhebung von Ried. Oberösterreich, Jg. 7, H. 1, S. 43—49. — L. Schlederer, Ried im Innkreis — 100 Jahre Stadt, 90 Jahre Volksfest. Heimatland 1957, S. 58—60.

¹⁰⁷⁾ W. Luger, Stift Schlägl — 300 Jahre Abtei. Ebenda S. 34—35. — E. Widder, Dreihundert Jahre Abtei Schlägl. Jahrbuch f. die Katholiken d. Diözese Linz 1958 (Linz 1957), S. 62—75.

¹⁰⁸⁾ P. Gradauer, Pontificia universitas Gregoriana. Spital am Pyhrn in Oberösterreich, Hospital und Kollegiatstift; dessen innere Verfassung und dessen juridische Beziehungen zum Hochstift Bamberg. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung. Dissertation der Univ. Gregoriana in Rom. Linz 1957. XVI, 199 S.

mann¹⁰⁹), während Erlefried Krobath die Lebensschicksale der Steyrer Bürgermeister in dem Zeitraum von 1529—1570 verfolgte und in einem anderen Beitrag die Beschreibung bemerkenswerter Bauten der Steyrer Altstadt fortsetzte¹¹⁰). Josef Ofner lieferte mit seiner Untersuchung über die Steyrer Stadtschulen einen gewissenhaft bearbeiteten Beitrag zur Geschichte des Schul- und Erziehungswesens im 17. und 18. Jahrhundert¹¹¹). E. Krobath berichtete über die Aufstellung des Sensenhammers, der eine besondere Sehenswürdigkeit des Steyrer Heimathauses darstellt¹¹²). Die Sparkasse Steyr benützte den Anlaß ihres 100jährigen Jubiläums zur Herausgabe einer illustrierten Festschrift¹¹³).

Die Vergangenheit des Marktes Timelkam würdigte Josef Berlinger in einem kleinen Beitrag¹¹⁴), während Imo Irsay auf historische Ereignisse und Funde aus früher Zeit im Atterseegebiet (Bez. Vöcklabruck) aufmerksam machte¹¹⁵). Heinrich Wurm untersuchte die interessante Geschichte der einstigen Gemeinweide Weiberau (Weibern am Oberlauf der Trattnach)¹¹⁶).

Schließlich sind noch einige Arbeiten zur Geschichte der Stadt Wels zu erwähnen. Kurt Holter bietet in einer aufschlußreichen Abhandlung eine große Zahl von neuen urkundlichen Belegen und Nachweisen zur geschichtlichen und baulichen Entwicklung mehrerer bisher nicht beachteter Welser Kapellenbauten¹¹⁷). Ein kirchengeschichtliches Problem behandelt Rudolf Zinnhobler in seiner Untersuchung über die Loslösung der Welser Stadtpfarre von Kremsmünster¹¹⁸). Herta Eberstaller befaßt sich in ihrer Doktorarbeit mit der Entwicklung der Burgvogtei Wels¹¹⁹).

¹⁰⁹) I. Neumann „... und sage euch ab auf euer Leib und guot...“ Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 17 (Steyr 1957), S. 3—7.

¹¹⁰) E. Krobath, Die Bürgermeister der Stadt Steyr und ihre Zeit (Fortsetzung). Ebenda S. 29—43. — Derselbe, Bemerkenswerte Bauten der Altstadt Steyrs (Stadtplatz, Enge, Grünmarkt) und ihre Besitzer. (Fortsetzung.) Ebenda S. 44—54.

¹¹¹) J. Ofner, Die Steyrer Stadtschulen von der Gegenreformation bis in die Zeit Maria Theresias. Ebenda S. 12—26.

¹¹²) E. Krobath, Der Sensenhammer im Heimathaus Steyr. Ebenda S. 55—56.

¹¹³) 100 Jahre Sparkasse in Steyr 1857—1957. Steyr 1957. 20 S.

¹¹⁴) J. Berlinger, Die Geschichte von Timelkam. Lenzinger Zellwolle-Zeitung, Jg. 3 (Lenzing 1957), H. 7—9.

¹¹⁵) I. Irsay, Wir leben auf historischem Boden. Ebenda H. 3—4.

¹¹⁶) H. Wurm, Die Weiberau. Geschichte einer Gemeinweide. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 1—32.

¹¹⁷) K. Holter, Geschichtliche Nachrichten über die Barbarakapelle bei den Minoriten und über andere ältere Kirchenbauten in Wels. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 21—51.

¹¹⁸) R. Zinnhobler, Das Ausscheiden der Stadtpfarre Wels aus dem Verband von Kremsmünster. Ebenda S. 52—75.

¹¹⁹) H. Eberstaller, Beiträge zur Geschichte der Burgvogtei Wels. Phil. Diss. Univ. Wien 1957. IX, 98 Bl. (Maschinschr.)

Otto Puchta gibt eine kurze Geschichte des Welser Bürgerspitals¹²⁰⁾, und Gilbert Trathnigg behandelt in mehreren kurzen Aufsätzen interessante Ausschnitte aus der Lokalgeschichte¹²¹⁾.

Abschließend sei noch auf die Veröffentlichungen hingewiesen, in denen über das wissenschaftliche und kulturelle Leben in Oberösterreich berichtet wird. Einen guten Überblick über Wissenschaft und Heimatpflege bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines veröffentlichten Jahresberichte der wissenschaftlichen Institute und Vereine¹²²⁾. Die bisher im historischen Jahrbuch der Stadt Linz abgedruckte Kulturchronik erschien im Berichtsjahr erstmalig als selbständige Veröffentlichung¹²³⁾. Das Institut für Landeskunde besorgt in seinem „Oberösterreichischen Kulturbericht“ die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen usw. und stellt in der „Oberösterreichischen Chronik“ die wichtigsten kulturellen Ereignisse des Landes jährlich in einer chronologischen Übersicht zusammen¹²⁴⁾. Das Landestheater hat sich in der „Linzer Theaterzeitung“ neuerdings ein eigenes Organ geschaffen¹²⁵⁾.

Auf dem Gebiet des Volksbildungswesens bietet das vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege herausgegebene Mitteilungsblatt entsprechende Informationen¹²⁶⁾. Zum zehnjährigen Bestehen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes verfaßte Aldemar Schiffkorn eine illustrierte Festschrift¹²⁷⁾. Eigene Tätigkeitsberichte veröffentlichten im Jahre 1957 das Heimathaus Steyr und der Musealverein Wels¹²⁸⁾.

¹²⁰⁾ O. Puchta, Das Welser Bürgerspital. Heimatland 1957, S. 67.

¹²¹⁾ G. Trathnigg, Zum Totenbildnis Kaiser Maximilians I. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 188—190. — Derselbe, Die Gruft in der Stadtpfarrkirche zu Wels. Ebenda S. 193—196. — Derselbe, Wels und Regensburg. Ebenda S. 190—193. — Derselbe, Von der Weißhafnerei im 19. Jahrhundert. Ebenda S. 196—199. — Derselbe, Zum Welser Vereinsleben 1840—1890. Ebenda S. 200.

¹²²⁾ Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich 1956, Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 102, S. 9—121.

¹²³⁾ Kulturchronik 1956/57. Linz 1957. 127 S., 5 Tafeln.

¹²⁴⁾ Oberösterreichischer Kulturbericht. Beilage der „Ämtlichen Linzer Zeitung“, Jg. 1957. — Oberösterreichische Chronik 1956. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 11, S. 58—72.

¹²⁵⁾ Linzer Theaterzeitung. Jg. 1 (Linz 1956/57).

¹²⁶⁾ Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes, Jg. 7 (Linz 1957). Maschinschr. vervielf.

¹²⁷⁾ A. Schiffkorn, 10 Jahre Oberösterreichisches Volksbildungswerk. Festschrift des Landesinstitutes f. Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich. (Schriftenreihe des Oberöstr. Volksbildungswerkes, Bd. 5.) Graz 1957. 132 S., 26 Bl. Abbildungen.

¹²⁸⁾ H. Pichler, 62. Jahresbericht des Heimathauses Steyr über das Jahr 1956. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 17, S. 27—28. — Vereinsbericht 1956. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1957, S. 9—22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1957. 109-124](#)